



Qualitätsbereich 2 – Quantität des sprachlichen Inputs

WISSEN / WAS ES ZU BEACHTEN GIBT

Die Menge an sprachlichem Input ist wie die Qualität mitentscheidend für den Spracherwerb. Sie wirkt sich sowohl auf den Sprachstand am Ende der Kita-Zeit als auch auf die Sprachentwicklung des Kindes aus. Um Quantität zu gewährleisten, ist sowohl das Konzept der Einrichtung als auch der Zeitraum, in dem die Kinder Input in den Zielsprachen erhalten, von Bedeutung. Wichtige Faktoren sind:

SPRACHKONTAKT

mit der Zielsprache sollte über einen langen Zeitraum, idealerweise über mehrere Jahre von der Krippe bis zum Ende vorschulischer Bildung bestehen.

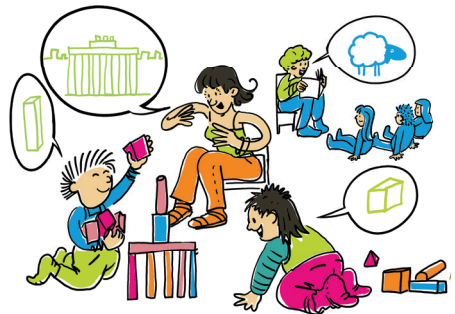
PÄDAGOGISCHES KONZEPT

Die Öffnungszeiten der Kita sowie die Verteilung der pädagogischen und der Immersions-Fachkräfte bedingen den Spracherwerb stark.

SPRACHINTENSITÄT

wird durch folgende Aspekte beeinflusst:

- Anzahl der Immersionsfachkräfte
- Betreuung in Kleingruppen
- Aufteilung der Angebote
- Arbeitszeiten





Qualitätsbereich 2 – Quantität des sprachlichen Inputs

METHODEN / WIE ES UMGESETZT WERDEN KANN

Zielsprache im Tagesablauf gebrauchen:

Verteilung und Aufteilung der Angebote:

- Pädagogische und Immersions-Fachkraft verwenden jeweils nur ihre Zielsprachen, um möglichst viel Input zu liefern
- Verteilung der Angebote, sodass alle Kinder regelmäßig Zeit mit allen Zielsprachen verbringen können
- Bei einer Kita mit Translanguaging-Ansatz wechselt die Fachkraft situationsbedingt die Sprachen

Verteilung und Aufteilung der Fachkräfte:

- Immersions-Fachkraft hat eigenverantwortliche Aufgaben, durch die der Gebrauch der Immersionssprache als Normalität und Notwendigkeit wahrgenommen wird
- Zwei Immersionskräfte gestalten zusammen ein Angebot, sodass die Kinder Interaktion erleben

Rahmenbedingungen der Kita:

- In Kleingruppen können Dialoge gewinnbringender gestaltet werden
- Pro Kita-Gruppe mindestens eine Fachkraft pro Zielsprache
- Ausgewogene Präsenzzeiten (im Idealfall 50:50, pädagogische Fachkraft und Immersions-Fachkraft)

Pädagogisches Konzept:

- Bei festen Kita-Gruppen achten alle Fachkräfte darauf, dass die Kinder in ihren Gruppen ausgewogen Input in allen Zielsprachen bekommen
- Bei einem offenen Konzept sollten Fixpunkte im Tagesablauf gesetzt werden, um für die einzelnen Kinder Angebote in den Zielsprachen zu gewährleisten